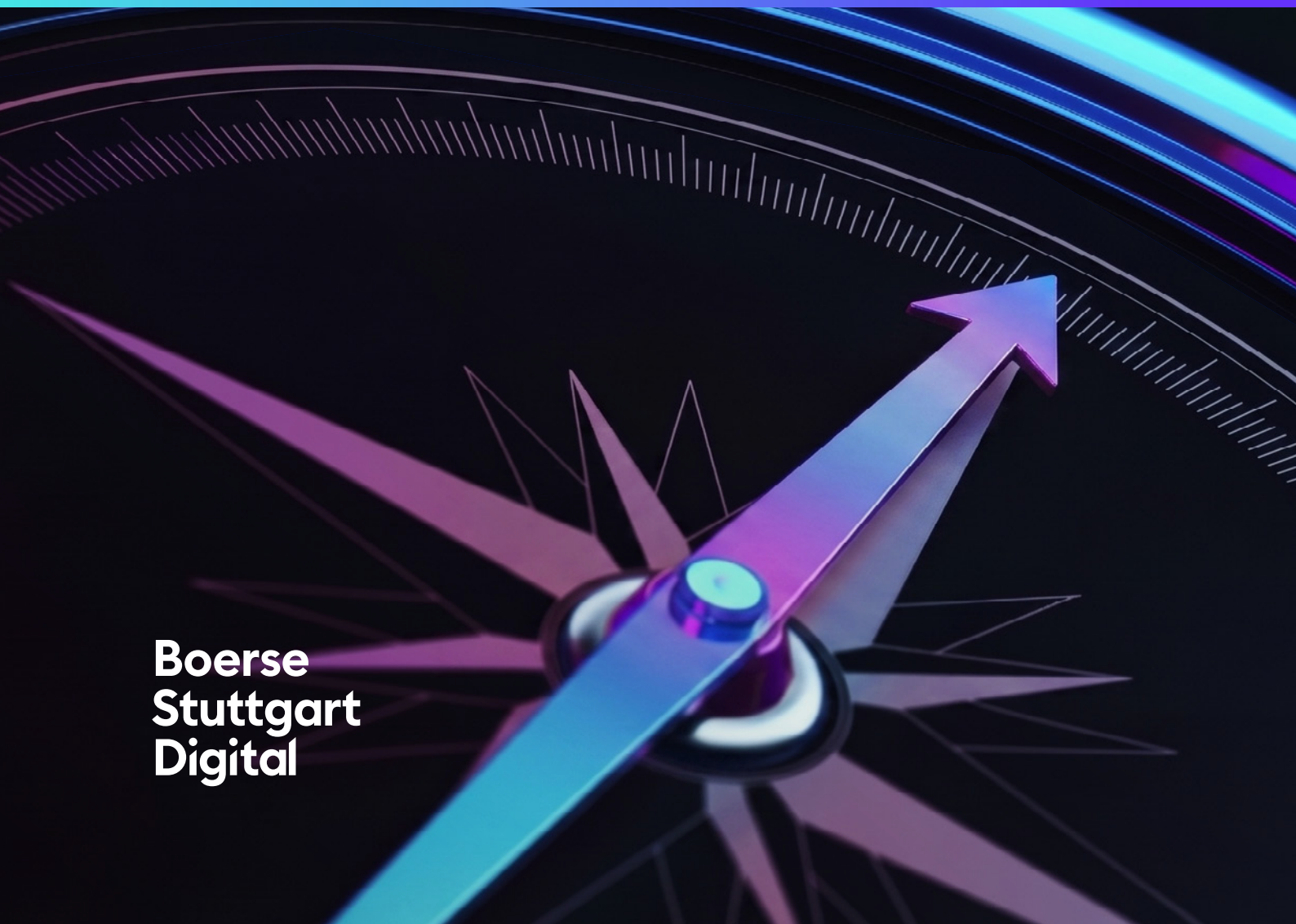
European Crypto Compass

Krypto-Adaption in Europa 2026

Ein vergleichender Blick auf den Kryptomarkt in Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien



Boerse Stuttgart Digital

Digitale Assets und insbesondere Kryptowährungen etablieren sich als Anlageklasse. Bereits **25 % aller europäischen Anleger haben Krypto-Erfahrungen gesammelt.*** Andererseits fühlen sich nur rund **30 % der Befragten gut über Kryptowährungen informiert**, obwohl deutlich mehr Menschen angeben, sich in klassischen Finanzthemen auszukennen. Zwischen Interesse und tatsächlicher Nutzung besteht also eine deutliche Lücke.

Mit dem **European Crypto Compass** wollen wir genau diese Lücke besser verstehen und die Erkenntnisse für Finanzinstitute transparent teilen. Was mir beim Blick auf die Ergebnisse klar wird: **Der Markt ist noch ein Stück von seiner vollen Reife entfernt.** Für eine noch höhere Adaption müssen Anbieter von Krypto-Dienstleistungen primär drei Dinge bereitstellen: **Wissen, Vertrauen und Regulierung**.

25 % haben bereits in Kryptowährungen investiert	**>2x** mehr Vertrauen in die eigene Hausbank	**35 %** würden Bank für bessere Angebote wechseln	**36 %** planen Investment innerhalb von 5 Jahren

Viele Anleger setzen gerne auf Bewährtes: **Mehr als doppelt so häufig vertrauen sie ihrer Hausbank im Vergleich zu spezialisierten Krypto-Plattformen.** Gleichzeitig zeigt sich ein wachsender Wettbewerbsdruck: **Mehr als ein Drittel der Anleger würde die Bank wechseln, wenn ein anderes Institut bessere Krypto-Investmentmöglichkeiten bietet**.

Besonders interessant sind die **Unterschiede zwischen den einzelnen europäischen Märkten**, die unsere Marktstudie durch die Erkenntnisse aus **Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien** offenlegt.

Für Finanzinstitute in Europa lassen sich daraus klare Schlussfolgerungen ableiten. **Regulierte Infrastruktur, transparente Angebote und vertrauenswürdige Zugangspunkte** werden aus meiner Sicht zu **entscheidenden Faktoren für die nächste Wachstumsphase des Kryptomarktes**.

Dr. Matthias Voelkel
Chief Executive Officer, Boerse Stuttgart Group



*Befragung von 6.051 Investoren in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien | Informationen zur Methodik auf der letzten Seite

Boerse Stuttgart Digital

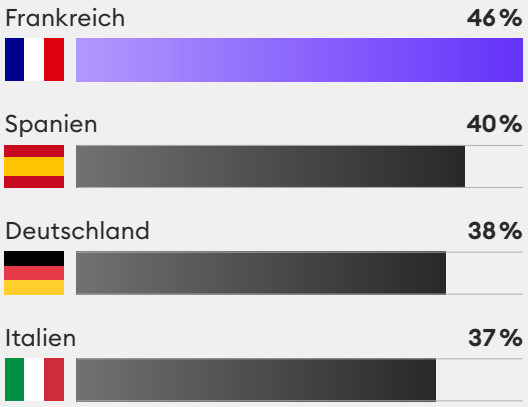
Kryptowährungen sind für viele Anleger längst kein Nischenthema mehr. Nach wie vor gibt es jedoch **Wissenslücken und hohe Anforderungen an Vertrauen und Regulierung**, die das weitere Wachstum hemmen.

Rund **25 % der europäischen Investoren haben bereits in Kryptowährungen investiert, gut 36 % können es sich in den nächsten Jahren vorstellen**. Dabei vertrauen Anleger für solche Investments **mehr als doppelt so häufig ihrer Hausbank wie spezialisierten Krypto-Plattformen**.

Die Schlussfolgerung für Banken und Vermögensverwalter: **Je vertrauenswürdiger der Zugang zum Kryptomarkt, desto höher die Chancen auf Kapitalzuflüsse**.

Die Rolle von Vertrauen und Regulierung für Investoren

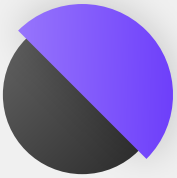
Vertrauen in die Hausbank nach Ländern



Anleger vertrauen ihrer Hausbank mehr als doppelt so häufig wie spezialisierten Krypto-Plattformen.



Rund 50 % geben an, dass die EU-Regulierung das Vertrauen erhöht. MiCAR wird als Schritt zu mehr Transparenz und rechtlicher Klarheit wahrgenommen.



Traditionelle Finanzinstitute bleiben der wichtigste Vertrauensanker für den Zugang zu digitalen Assets.

Die europäische Kryptolandschaft ist keineswegs homogen. Während **Spanien** aktuell die höchste Offenheit gegenüber Kryptowährungen zeigt, gelten **Deutschland** und **Frankreich** als stärker regulierungs- und vertrauensgetriebene Märkte. **Italien** wiederum weist ein hohes zukünftiges Investitionspotenzial auf.

Die Unterschiede zeigen, dass sich **Kryptostrategien für Banken und Finanzinstitute** künftig **stärker an nationalen Marktstrukturen orientieren** müssen.

Finanzwissen vs. Kryptowissen

65 % fühlen sich gut informiert über **Finanzthemen**

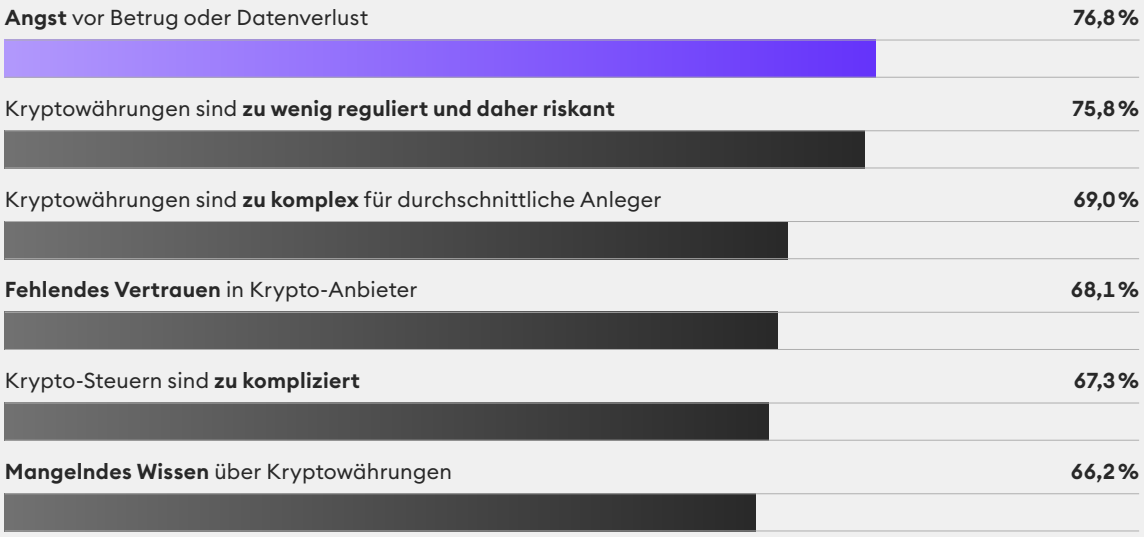
30 % fühlen sich gut informiert über **Kryptowährungen**

Die Wissenslücke zwischen klassischer Finanzbildung und Krypto-Know-how bleibt eine zentrale Hürde für eine breitere Adaption.

Trotz wachsender Bekanntheit und zunehmender Nutzung stehen viele europäische Anleger Kryptowährungen weiterhin zurückhaltend gegenüber. Dafür gibt es drei zentrale Gründe: **Sicherheit, Regulierung und Komplexität**.

Viele Anleger befürchten Betrug oder Datenverlust, während andere Kryptowährungen als zu wenig reguliert oder zu kompliziert wahrnehmen. Gleichzeitig wird deutlich, dass **Vertrauen** eine zentrale Rolle für die weitere Marktentwicklung spielt. Anbieter, die **transparente, regulierte und sichere Zugänge zu digitalen Assets** schaffen, können diese Hürden gezielt adressieren.

Die größten Hürden für Krypto-Investments



Banken und Krypto-Anbieter müssen Aufklärungsarbeit leisten und Wissen vermitteln.



»Vertrauen entsteht dort, wo klare Regeln gelten – und es ist der wichtigste Hebel für eine breitere Krypto-Adaption in Europa. Banken und Finanzinstitute, die ihren Kunden jetzt einen regulierten Zugang zu digitalen Assets bieten, sichern sich ihre Position im Wettbewerb von morgen.«

Christopher Beck | Co-CEO, Boerse Stuttgart Digital

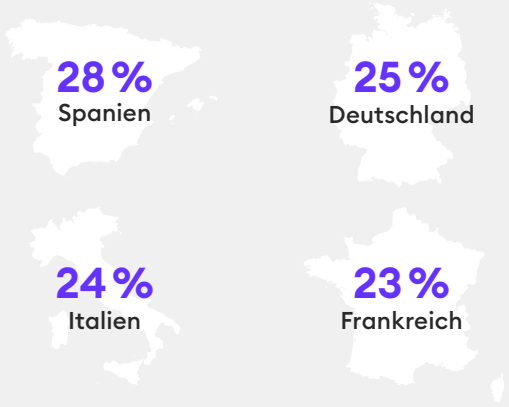
Der europäische Kryptomarkt entwickelt sich zunehmend zu einem institutionellen Markt. Während Interesse und Nutzung steigen, **unterscheiden sich die einzelnen Länder deutlich** in ihrer Marktstruktur, ihrem Vertrauen in Anbieter sowie in den Erwartungen an regulierte Infrastruktur.

Krypto-Adaption in Europa

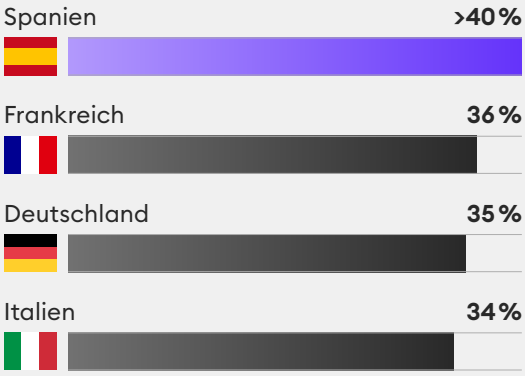
25 % der Anleger in den vier Ländern haben bereits in Kryptowährungen investiert.



Adaption nach Land:



Allgemeines Interesse an Krypto



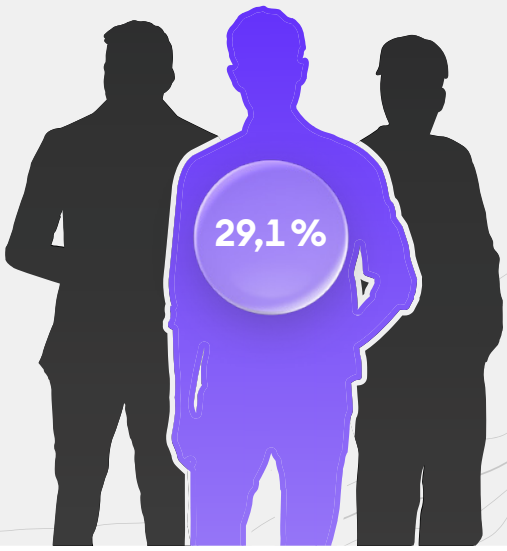
36 % der europäischen Krypto-Investoren planen, innerhalb von 5 Jahren wieder zu kaufen.



Deutschland
Hohe Finanzkompetenz bei steigender Adaption

Krypto-Angebote als Treiber für Bankwechsel

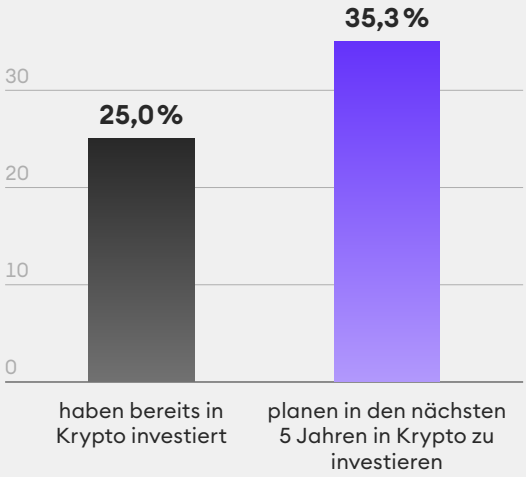
Fast jeder dritte Deutsche ist bereit, für bessere Krypto-Angebote seine Bank zu wechseln.



Finanzbildung: Deutschland mit 67,9 % im Ländervergleich auf Platz 1

#1	**Deutschland**	**67,9 %**
#2	Spanien	66,7 %
#3	Italien	63,1 %
#4	Frankreich	56,6 %

Krypto-Adaption schreitet voran



Italien
Wachsender Markt mit starker Wissensnachfrage

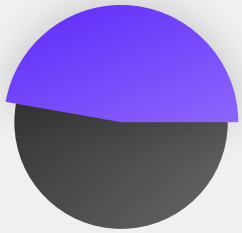
Sicherheit ist der wichtigste Treiber



79,0 %
wählen Krypto-Anbieter auf Basis von Regulierung und Transparenz

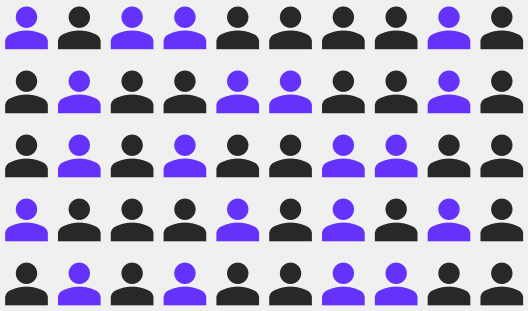


76,9 %
wünschen sich zuverlässigen Kundenservice



47,3 %
nehmen MiCAR als vertrauensfördernd wahr

Krypto als Diversifikationsinstrument



40,0 %
nutzen Kryptowährungen, um ihr Portfolio zu diversifizieren

Bildung ist wichtig



45,9 %
würden mehr investieren, wenn sie eine bessere Krypto-Bildung hätten

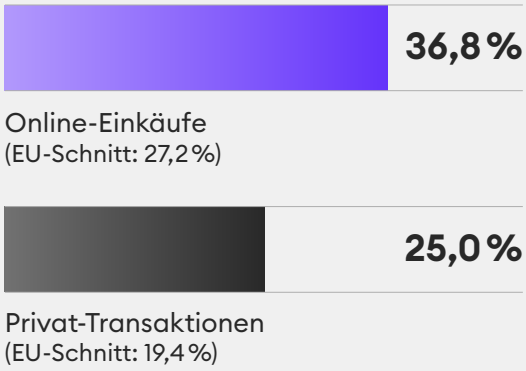


43,4 %
wünschen sich personalisierte Anlage-strategien
(EU-Schnitt: 37,3 %)

Frankreich
Größtes Potenzial für traditionelle Banken

Viele Einkäufe und Transaktionen mit Krypto

Aktuelle Nutzung von Kryptowährungen

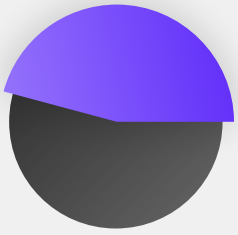


Vergleichsweise niedrige Finanzbildung



56,6 %
fühlen sich finanziell gut gebildet
(EU-Schnitt: 65 %)

Banken haben großen Vertrauensvorsprung



45,9 %
vertrauen ihrer Bank für Krypto-Investments
(EU-Schnitt: 40 %)

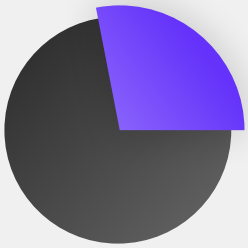


66,6 %
würden ihre Bank auch für bessere Krypto-Angebote nicht wechseln
(EU-Schnitt: 65,4 %)

Spanien
Der dynamischste Kryptomarkt Europas

Krypto ist sehr beliebt

Höchste Krypto-Adaption Europas

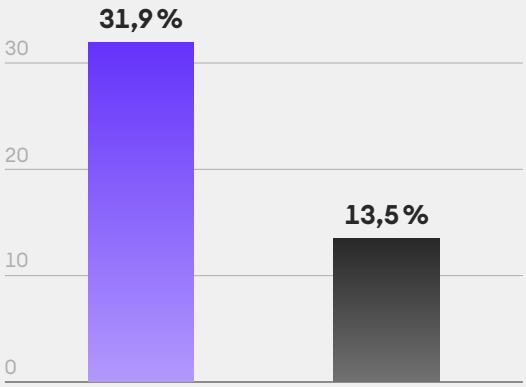


28,4 %
haben bereits investiert

Positive Wahrnehmung von Krypto

#1	**Spanien**	**51,1 %**
#2	Italien	42,2 %
#3	Deutschland	41,9 %
#4	Frankreich	40,4 %

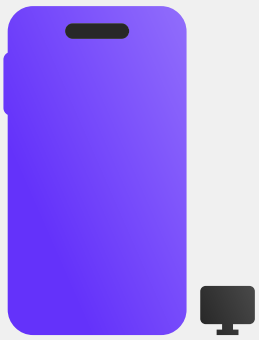
Langfristiges Krypto-Potenzial erkannt



sehen Krypto als Langzeit-Investment (EU-Schnitt: 25,5 %)

wollen Krypto für kurzfristiges Trading nutzen (EU-Schnitt: 18,9 %)

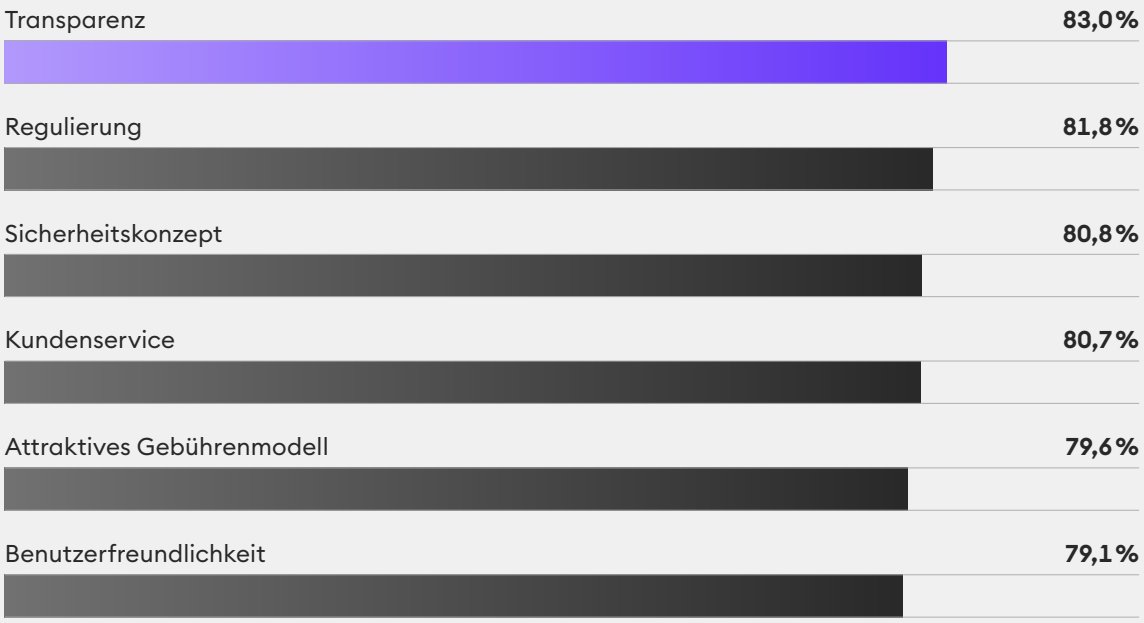
Digitale Lösungen erwartet



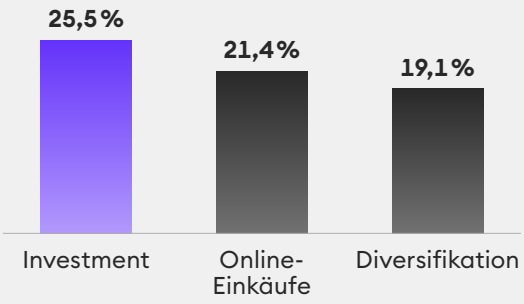
86,8 %
möchten mobil investieren können

Die weitere Entwicklung des europäischen Kryptomarktes wird länderunabhängig von vier zentralen Faktoren geleitet: Vertrauen, Regulierung, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit. **77 % haben Angst vor Betrug oder Datenverlust, 76 % empfinden Krypto als zu wenig reguliert und 69 % als zu kompliziert für Durchschnittsinvestoren.** Banken und Krypto-Plattformen müssen diese Bedenken aktiv adressieren.

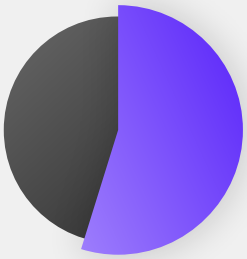
Was Krypto-Plattformen bieten müssen



Use Cases für Krypto-Investments



54,8 % investieren in Kryptowährungen, um langfristig Gewinne zu erzielen



Anleger sehen Krypto als Langzeitinvestment und Diversifikationsinstrument.

Die Erkenntnisse quer über Europa geben Finanzinstituten klare Hinweise darauf, welche Rolle Kryptowährungen für ihre Kunden spielen und welche **strategischen Entscheidungen für eine nachhaltig erfolgreiche Positionierung im Wettbewerbsumfeld** nötig sind.

1 **Krypto-Angebote strategisch priorisieren**
Jeder Vierte in Europa hat bereits investiert, die Tendenz steigt. Finanzinstitute sollten dieser Nachfrage mit klaren Angeboten für Handel und Verwahrung begegnen.

2 **Vertrauen nutzen oder aufbauen**
Etablierte Finanzinstitute haben einen Vertrauensvorsprung gegenüber reinen Krypto-Plattformen – dieser sollte gezielt genutzt werden. Krypto-Plattformen hingegen müssen Vertrauen über Wissen, Transparenz und guten Kundenservice aufbauen.

3 **Krypto-Komplexität reduzieren**
Die Wissenslücke bleibt groß: 65 % fühlen sich bei Finanzthemen gut informiert, aber nur gut 30 % bei Kryptowährungen. Finanzinstitute sollten deshalb auch Orientierung geben und Wissen vermitteln.

4 **Krypto als Kundenbindungsinstrument verstehen**
Mehr als ein Drittel der Anleger würde die Bank für bessere Krypto-Möglichkeiten wechseln. Krypto kann so zum Kundenbindungsfaktor werden, idealerweise möglichst nativ in bestehende Angebote integriert.

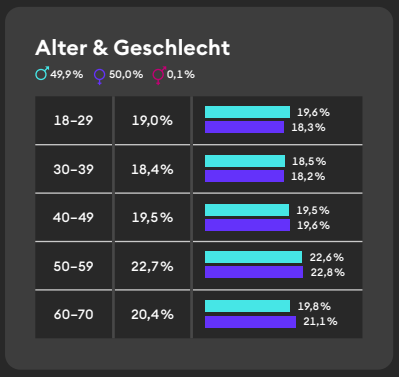
5 **Länderstrategien differenzieren**
Spanien ist besonders offen, Deutschland eher skeptisch, Frankreich stark regulierungsorientiert, Italien wachstumsstark – Institute sollten diese feinen Zielgruppenunterschiede in ihrer Angebotsgestaltung beachten.

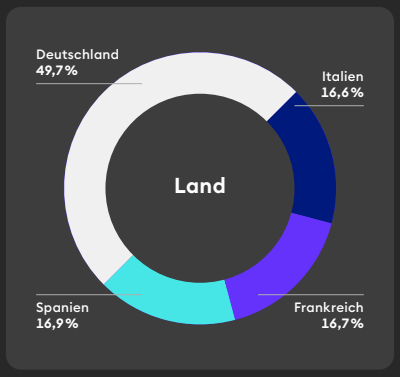
6 **Sicherheit und Regulierung sichtbar machen**
Angst vor Betrug oder Datenverlust ist die größte Hürde für Krypto-Investments, viele (potenzielle) Anleger nehmen Kryptowährungen als unreguliert wahr. Finanzinstitute sollten Sicherheitskonzepte sichtbar machen und Lizenzierungen als Argument nutzen.

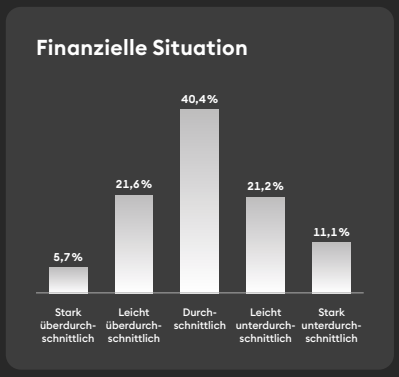
7 **Krypto als Teil der Gesamtstrategie entwickeln**
Anleger sehen Krypto zunehmend als Langzeitinvestment und Diversifikationsinstrument. Finanzinstitute sollten Kryptowährungen daher nicht singulär, sondern als Bestandteil des modernen Vermögensaufbaus betrachten.

Methodik

Der European Crypto Compass basiert auf einer Marktstudie zum Investitionsverhalten europäischer Anleger. Ziel der zugrundeliegenden Studie war es, unter anderem ein Bild davon zu gewinnen, wie Privatanleger in Europa Kryptowährungen bewerten und welche Rolle Vertrauen, Regulierung und institutionelle Anbieter für die weitere Marktentwicklung spielen.







Die Marktstudie wurde vom Online-Marktforschungsinstitut Marketagent durchgeführt. Sie basiert auf 6.051 Online-Interviews mit Personen im Alter von 18 bis 70 Jahren. Die Stichprobe ist repräsentativ für die Bevölkerung in Deutschland, Italien, Spanien und Frankreich.

Alle Personen wurden unter anderem zu ihrer Nutzung und Erfahrung mit Kryptowährungen, ihren zukünftigen Investitionsabsichten, ihrem Vertrauen in verschiedene Anbieter von Krypto-Dienstleistungen sowie ihren Erwartungen an Handelsplattformen und Infrastruktur befragt.

Boerse Stuttgart Digital

Alle Inhalte dieses Reports dienen ausschließlich Informationszwecken. Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Anlageberatung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar.

© Boerse Stuttgart Digital, 2026. Alle Rechte vorbehalten.